

I. Quartalsbericht des Eigenbetriebs Straßenreinigung Wuppertal

Zeitraum: Januar bis März 2025

Leistungsdaten

1. Gewinn- und Verlustrechnung
2. Liquiditätsbericht
3. Kennzahlenübersicht
4. Chancen & Risiken
5. Individuelle Berichterstattung

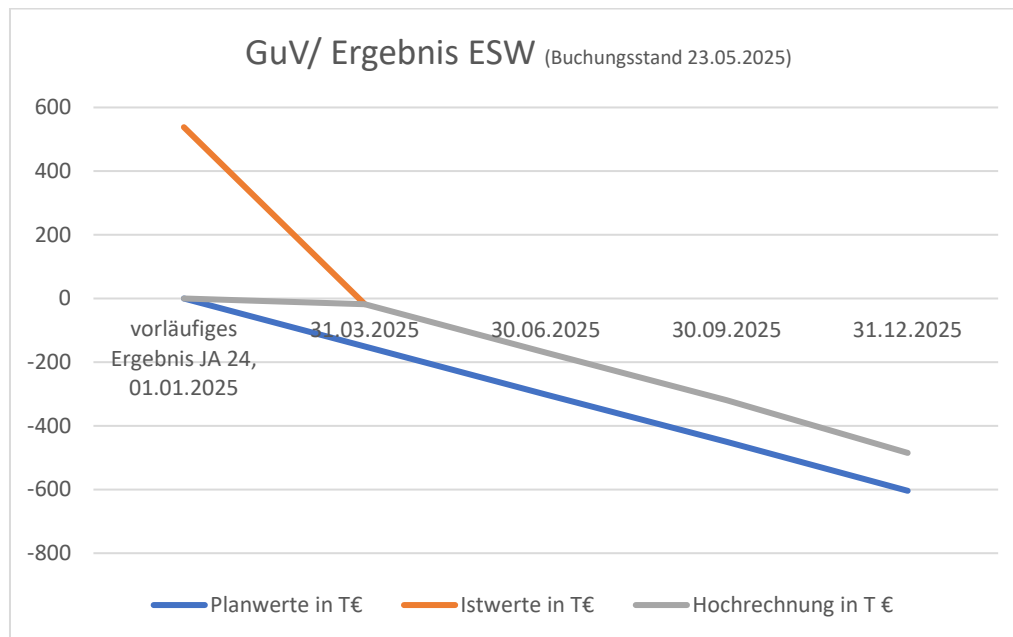
Bewertung des Beteiligungsmanagements

I Leistungsdaten		
1 Quartalsabschluss		Das Quartalsergebnis liegt zum 31.01.2025 bei -18 T€. Es übertrifft damit den Planwert von -151 T€ sehr deutlich um 133 T€. Wie auch bereits im Vorquartal sind sowohl die Kosten als auch die Erlöse für Treibstoff gemäß der aktuellen Marktlage gesunken. Hinzu kommen deutlich höhere Umsatzerlöse aus Sonderreinigungen für die Stadt i.H.v. 47 T€. Durch die vorsichtige Planung in 2024 bezüglich der Energie- und Personalkosten, ist in diesen Bereichen im ersten Quartal eine positive Abweichung i.H.v. insgesamt 357 T€ entstanden. Für das Geschäftsjahr plant der ESW mit einem erheblichen Defizit im Bereich des Winterdienstes, welcher aufgrund von gleichbleibender Finanzausstattung nicht mehr kostendeckend ist. Durch Überdeckungen aus den Vorjahren i.H.v. 1.290 T€ kann dieses Defizit zwar kurzfristig ausgeglichen werden, führt auf lange Sicht jedoch zu Handlungsbedarf.
2 Liquiditätsbericht		Der ESW wird im Sonderhaushalt geführt und ist in das städtische Cashpooling eingebunden. Der Bestand an liquiden Mittel liegt zum Stichtag bei 11.167 T€. Davon sind 8.423 T€ dem Bauvorhaben Klingelholz zuzuordnen (gewährte Darlehen). In der Bilanz des ESW stehen aus den Jahren 2019-2022 Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt i.H.v.- 2.206 T€ aus der Überdeckung des Winterdienstes. Diese Mittel verbleiben beim ESW um zukünftige Unterdeckungen auszugleichen. Aus Konzernsicht sind hohe Geldbestände unschädlich, da diese zum Ausgleich des städtischen Bedarfes zum Tagesende herangezogen werden. In Abhängigkeit vom Zinssatz können hohe Geldbestände dennoch unwirtschaftlich sein. Die Liquiditätsentwicklung des ESW ist weiter kritisch zu beobachten, da im Bauvorhaben Klingelholz nach aktueller Schätzung des ESW Mehrkosten in zweistelliger Millionenhöhe erwartet werden. Derzeit besteht zwar kein Handlungsbedarf, dennoch wurde ein regelmäßiges Monitoring über den Fortschritt des Bauvorhabens zwischen dem Beteiligungsmanagement und dem ESW aktuell eingerichtet.
3 Kennzahlenübersicht		Die Kennzahlen gemäß Musterbericht werden vom ESW im 1. Quartalsbericht 2025 noch nicht bereitgestellt, da nach den Angaben des ESW noch keine verlässlichen Zahlen vorliegen. Nach Erstellung und Prüfung der jeweiligen Jahresabschlüsse werden diese Zahlen vom ESW nachgeliefert. Unterjährig stellt der ESW mit der Begründung unter Ziffer 3 des Berichts die Kennzahlen gemäß Musterbericht grundsätzlich nicht zur Verfügung.

		Eine Bewertung entfällt.
4 Chancen & Risiken		Chancen bestehen in der Optimierung der Arbeitsgruppeneinteilung und der damit verbundenen Vertretungssituation. Dadurch können Arbeitsabläufe optimiert werden. Das Risiko hinsichtlich der Kosten des Bauvorhabens Klingelholl und des neuen Salzlagers bestehen ebenso weiterhin wie das Risiko der steigenden Personal- und Energiekosten.
Zusammenfassung		Aktuell sind auf Grundlage der vom ESW bereitgestellten Informationen keine Maßnahmen zu treffen. Die tatsächlichen Kostensteigerungen im Bauvorhaben Klingelholl und beim Neubau des Salzlagers bleiben abzuwarten und sind kritisch zu verfolgen. Aus Brandschutzgründen soll das alte Werkstattgebäude schnellstmöglich außer Betrieb genommen werden. Ebenso steht der Neubau des Salzlagers an. Daher liegt der Hauptfokus in den Jahren 2025 und 2026 sowohl auf dem Neubau der Salzhalle und des Werkstattgebäudes als auch auf der Sanierung der Tiefgarage. Diese Maßnahmen werden für den ESW in den kommenden Jahren weiterhin eine hohe Belastung darstellen.

1. Gewinn- und Verlustrechnung:

Alle Werte in T€



Das Quartalergebnis liegt zum Erstellungszeitpunkt mit -18 T€ vor Spitzabrechnung der Kosten an die AWG und vor der Nachkalkulation der Straßenreinigungsgebühren und der Abrechnung des Winterdienstes deutlich über dem Planwert von -151 T€, aber immer noch im negativen Bereich.

Die Umsatzerlöse aus Sonderreinigungen für die Stadt (+47 T€) befinden sich über dem Planwert, die aus Sonderreinigungen für Dritte entsprechen beinahe dem Planwert. Beides ist sowohl auf die Überprüfung der Preiskalkulationen und der bestehenden Verträge, als auch auf vermehrte Sonderreinigungen zurückzuführen.

Die Erlöse aus Treibstoffverkauf (-25 T€) sind entsprechend der geringeren Kosten für Treibstoff (-63 T€) aufgrund der aktuellen Marktpreise gegenüber den Planwerten gesunken. Mit zunehmender Nutzung von alternativen Fahrzeugantrieben werden die Treibstoffkosten weiter zurückgehen.

Die Erlöse aus Fahrzeugunterhaltung / die Werkstatterlöse liegen unter Berücksichtigung der noch offenen Aufträge annähernd beim Planwert. Ebenso die Erlöse aus Vermietung und Leasingweiterberechnung. Die Erlöse aus Fuhrparkdienstleistungen liegen leicht über dem Planwert (+9 T€).

Die Kosten für bezogene Leistungen liegen insgesamt über dem Planwert (+31 T€), wobei die Entsorgungskosten für den Straßenkehrriecher unter dem Planwert liegen (-64 T€) und die Entsorgung von Schadstoffen leicht über dem Planwert (+2 T€). Fahrzeugunterhaltungsleistungen (+81 T€) und Winterdienstleistungen (+11 T€) liegen dahingegen über dem Planwert.

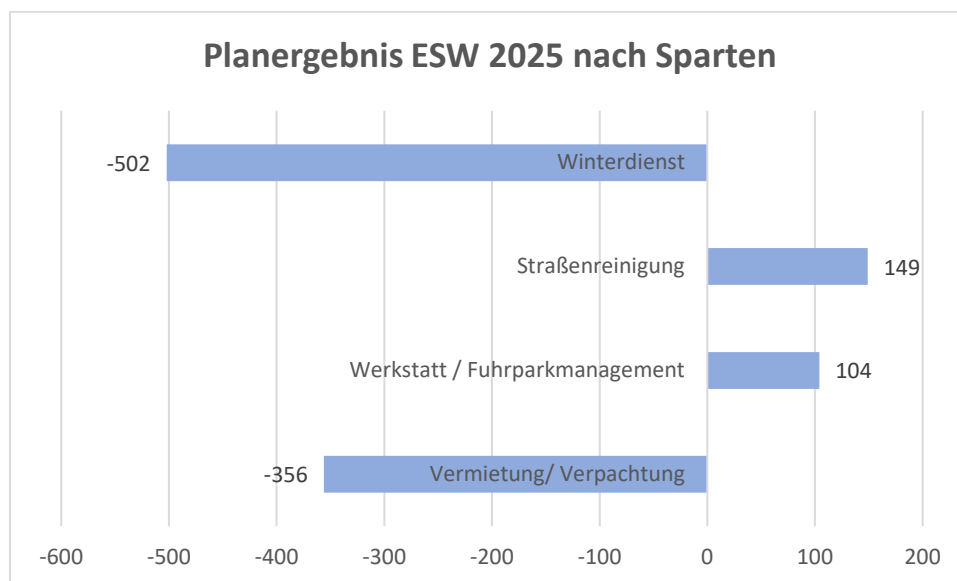
Die größten Abweichungen sind bei den Energiekosten (-51 T€) und bei den Personalkosten (-306 T€) zu finden. Zu Grunde liegt eine vorsichtige Planung und die weiterhin stetigen Energiekosten. Der Tarifabschluss des TVÖD VKA wird sich erst ab April in Personalkostensteigerungen bemerkbar machen. Auch sind konnten nicht alle vakanten Stellen besetzt werden, so dass hier ebenfalls Kosten entfielen.

Dem gegenüber stehen Mehrkosten beim Einkauf von Fahrzeugteilen (+49 T€), den Lagerentnahmen (+38 T€), sowie den Leasingzahlungen (+58 T€). Höhere Abschreibungen auf Fahrzeuge (+ 70 T€) werden zum Großteil durch höhere Sonderpostenauflösung aus Fördermitteln refinanziert (+40 T€).

Das negative Ergebnis teilt sich in Forderungen aus Unterdeckung im Winterdienst und in Forderungen aus Kostenweiterberechnung in Sachen Vermietung gegenüber der AWG mbH auf. In der Straßenreinigung kann es aufgrund der vorsichtigen Kalkulation noch zu Überdeckungen kommen und die Werkstatt ist im Quartalsergebnis mindestens kostendeckend. Genaue Angaben sind erst im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten möglich. Das hier angegebene Quartalsergebnis weist den aktuellen Buchungsstand im Mai 2025 aus.

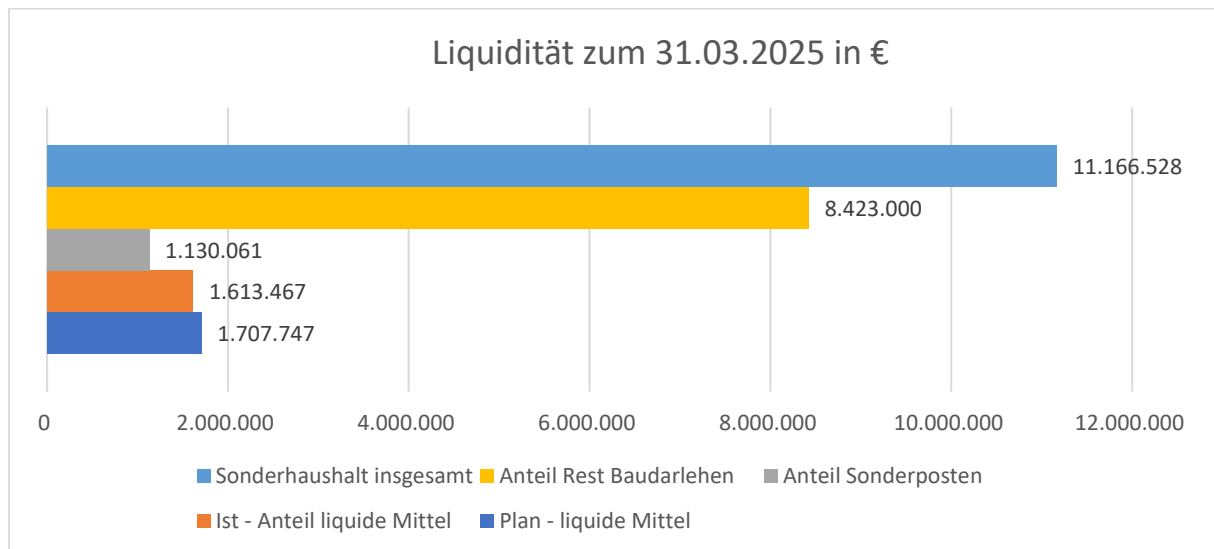
Um die Relationen des Ergebnisses zu verdeutlichen, ist folgend zu Vergleichszwecken das Planergebnis 2025 dargestellt:

Alle Werte in T€



Aufgrund der Kostenweiterleitungsvereinbarung wird das negative Ergebnis für die Sparte Vermietung / Verpachtung im Anschluss an die Aufstellung des Jahresabschlusses durch die AWG zzgl. eines Kostenaufschlages ausgeglichen. Es verbleibt ein strukturelles Defizit im Bereich Winterdienst, welches aufgrund der Kostenentwicklung seit 2023 besteht. Die seit etlichen Jahren gleichbleibende Finanzausstattung des Winterdienstes ist nicht mehr kostendeckend. Nur kurzfristig kann dieses Defizit gegen die Überdeckungen aus Vorjahren / bilanzielle Verbindlichkeiten des ESW gegenüber der Stadt (Stand 31.12.2023: 1.290 T€) ausgeglichen werden.

2. Liquiditätsbericht:



Zur Abweichung Ist/Plan wird auf die Begründung in Ziffer 1 „Gewinn- und Verlustrechnung“ verwiesen. Der Sonderhaushalt schließt am 31.03.2025 mit 11.166.528 €. 8,42 Mio € an Liquidität sind noch dem Bauvorhaben zuzuordnen. Die deutliche Reduzierung ist maßgeblich auf die Zahlung des Kaufpreises für das Grundstück Klingelholl 96-100 zurückzuführen (VO/0318/24). Vom passivierten Sonderposten aus der Bauübernahme stehen noch 1.130.061 € zur Verfügung.

Aus den Jahresabschlüssen 2019 bis 2022 stehen noch Verbindlichkeiten aus der Überdeckung im Winterdienst und in der Straßenreinigung (öffentlicher Teil, nicht: Gebührenzahlerteil) in Höhe von 2.206 T€ in der Bilanz des ESW. Die Überdeckungen aus den Winterdiensten können nach Rückmeldung des Beteiligungsmanagements für künftige Unterdeckungen im Bereich Winterdienst verwendet werden. Somit reduzierten sich die Verbindlichkeiten des ESW ggü. der Stadt. Über den Verbleib der Überdeckungen aus der Straßenreinigung laufen die Abstimmungen zwischen ESW und Beteiligungsmanagement/ Kämmerei.

3. Kennzahlenübersicht:

	Leistungs-kennzahl	Beschreibung	Vorjahr	Wirt-schafts-plan	Aktueller Wert	Prognose zum Jahresende
1.	Straßenkeh-richt	Entsorgungs-mengen in Tonnen	5200	5.200	848	<u>5.200</u>
2.	Ausrückzeit Winterdienst	in Minuten	45,00	45,00	45,00	

Ziffer	Erläuterungen der Abweichungen bzw. Maßnahmen zur Gegensteuerung
1.	Auch wenn hier monateweise eine geringere Tonnageanzahl entsorgt wurde, zeigt doch die Stetigkeit der vergangenen Jahre, dass spätestens mit dem Herbstlaub wieder die prognostizierte Summe erreicht wird.

Die im Muster des Quartalsberichts enthaltenen Kennzahlen bezogen auf Eigenkapital, E-bitda, Verschuldungsgrad und Liquidität 1. Grades können beim ESW aus abrechnungstechnischen, personellen und buchhalterischen Gründen nicht im Laufe eines Geschäftsjahres ermittelt werden. So erfolgt die Nachberechnung der Straßenreinigung und des Winterdienstes nicht quartalsweise. Ebenso können Rückstellungen sowie weitere Positionen aus der Bilanz analog zur Stadt nur jeweils zum Jahresabschluss ermittelt und gebucht werden. Eine Ermittlung der entsprechenden Kennzahlen laut Muster ist daher unterjährig nicht aussagekräftig möglich.

4. Chancen und Risiken:

	Risiko / Chance	Beschreibung
1.	Risiko	Erhöhung der Personalkosten sowie der Material- und vor allem Energie- und Treibstoffkosten. Die Entwicklung der Kosten insbesondere im Personal- und Energiebereich war rückblickend in 2024 erfreulich, hier besteht das Risiko allerdings für 2025 unverändert fort.
2.	Chance	Neue Aufteilung der Arbeitsgruppen nach der Infa-Untersuchung. Bessere Abläufe und Vertretungssituationen in den einzelnen Arbeitsgruppen und in etwa gleichgroße Arbeitsgruppen und damit Führungsspannen. Die Änderungen sollen zum 01.06.2025 umgesetzt werden und sowohl ein besseres Reinigungsergebnis, als auch eine höhere Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter mit sich bringen.

5. Individuelle Berichterstattung

Bauvorhaben Klingelholl:

Das Neubauprojekt Klingelholl war ursprünglich mit 24,2 Mio. € netto veranschlagt. Es wurden Mehrkosten in Höhe von rd. 13 Mio. € prognostiziert.

Mit der Überplanung des Grundstücks und Schaffung der neuen Projektstruktur wurden Umsetzungsvarianten mit Baukosten von rund 72 bis 83 Mio € (siehe VO/0846/22) zzgl. der Planungskosten geschätzt.

Der Neubau des Salzlagers wurde bis 2022 mit 3 Mio. € angesetzt. Das derzeitige Salzlager kann bereits seit dem Winter 2022/2023 nicht mehr genutzt werden und auch das alte Werkstattgebäude muss unter anderem aus Brandschutzgründen schnellstmöglich weichen. Näheres zu dem Vorhaben Salzhalle / altes Werkstattgebäude und Sanierung der Tiefgarage sind der VO/1296/23 zu entnehmen. Diese drei Teilprojekte werden in den kommenden Jahren im Fokus stehen. Die 3 Mio € an konsumtiver Rückstellung, die seinerzeit für die Sanierung der Salzhalle seitens der Stadtgebildet wurde, stehen nun aufgrund des investiven Vorhabens dafür nicht mehr zur Verfügung, die aufgestellte Finanzierung der nächsten Bauschritte muss damit neu geplant werden.

Die Übernahme des Grundstücks Klingelholl 96-100 vom GMW zum ESW entsprechend dem Ratsbeschluss vom 29.04.24 (siehe VO/0318/24) am 16.01.2025 erfolgt.

Die Bürocontaineranlage wurde als Interimslösung erweitert um flexibel auf möglichst viele Eventualitäten in der Bauphase vorbereitet zu sein und dem Platzbedarf der AWG im alten Verwaltungsgebäude entsprechen zu können. Im 2. OG des alten Verwaltungsgebäudes wurden Pausen- und Ruheräume als Zwischenlösung realisiert, da diese bei Abbruch des alten Werkstattgebäudes ansonsten fehlten. Die Übernahme des Grundstücks Klingelholl 102-104 ist nun geplant um den Betriebshof bestmöglich überplanen und sanieren zu können.

Entwicklung der Kosten der Sanierung des Standortes Klingelholl

Bezeichnung	Projekt	AK/HK in Mio. €	Status
Sozial- und Werkstattgebäude	A	11,212	Abgeschlossen/ aktive Anlage
Werkstatt-und Büroeinrichtung		0,260	Abgeschlossen/ aktive Anlage
Bürocontaineranlage		0,210	Abgeschlossen/ aktive Anlage
AIB Verwaltungsgebäude, Parkhaus, Wagenhalle, Salzlager, Außenflächen, Provisorien	B-G	4,48	Anlage im Bau
Grundstück		0,4	Aktiviert
Summe aktuelle Kosten:		16,57	

Darlehensaufnahme:		25,000*	
Restmittel:		8,42	

*Dieser Betrag entspricht nicht den beschlossenen Gesamtkosten gemäß Drucksache VO/1198/15.